

Bezugspreis:
Monatlich
für Bad Gmünd 2 M. 70 Pf.
Bei den Postanstalten
(einschl. Postgebühren)
2 M. 97 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Gmünd.

Gmünder Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Ämtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 256

Bad Gmünd, Freitag, den 1. November 1918

70. Jahrgang.

Preise der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 25 Pf.
Kleinzeile 75 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Gmünd, Römischer Str. 24.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gmünd.

Die deutschen ämtlichen Berichte.

Berlin, 31. Oktober abends (Ä. B. Ämtlich.)

Erneute Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der holländischen Grenze bis zur Schelde sind vor der Front gescheitert. Zwischen Dünne und der Schelde brachten wir den Feind, der an einzelnen Stellen in unsere Linien einbrach, sehr bald zum Stehen.

Auf den Höhen nördwestlich von Chateau Porcien wurden heftige Angriffe der Franzosen abgewiesen.

Größtes Hauptquartier, 31. Oktober (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Homagen an der Ys wurde ein Teilangriff der Belgier abgewiesen. Südlich der Schelde und am Walde von Normal zeitweilig Artilleriekampf und kleinere Infanteriegefechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein feindlicher Angriff gegen den Kanalschnitt südlich von Châtillon scheiterte. Südlich der Dije wiesen wir am frühen Morgen heftige Angriffe der Franzosen ab. Ostlich von Landisay zeichnete sich hierbei das Inf.-Regt. Nr. 270 besonders aus. Auch die bis zum Abend nach erneuter Feuerwirkung und unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe scheiterten. Wo es dem Gegner gelang, vorübergehend in unseren Linien Fuß zu fassen, warfen ihn unsere Gegenstöße wieder zurück. In der erfolgreichen Abwehr der Panzerwagen haben die 2. Kompanie Inf.-Regt. 444, die Minenwerferkompanie 464 und 65, das Inf.-Feldart.-Regt. Nr. 1 (von ihm der Unteroffizier Rotowski der 4. Batterie) und Bizefeldwebel Hornstein der 2. Batterie Inf.-Feldart.-Regt. 57 besonderen Anteil. Auf dem Kampffeld zwischen Nijse comte und der Mène blieb die Artillerietätigkeit lebhaft. Nordwestlich von Herby wurden am Abend erneute starke Angriffe des Gegners abgewiesen.

Heeresgruppe v. Gallwitz

Auf beiden Fronten nahm die Artillerietätigkeit zu. Die Fliegerbetätigtigkeit war gestern besonders reg. Wir schossen 58 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Leutnant Voerr errang seinen 33., Oberleutnant Auffarth seinen 30., Leutnant Hantelmann seinen 25. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabes des Heeres.



Will,
daß es zum Frieden
kommt, der zeichne
Kriegsanleihe.

Und wer will, daß der Frieden mög-
lichst gut wird, der zeichne erst
recht Kriegsanleihe.

Darum zeichne!

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 31. Okt. Das Kriegspressamt ist dem Staatssekretär Erzberger unterstellt worden.

Berlin, 31. Okt. Da ein Teil der zurückgeführten belagerten Wehrpflichtigen versucht, sich mit Gewalt dem Befehl der Räumung zu widersetzen, werden die deutschen Militärbehörden voraussichtlich in Kürze gezwungen sein, die Befolgung ihrer Befehle energisch durchzusetzen, da die militärischen Operationen dies unbedingt notwendig machen. Es wäre zu bedauern, wenn die Verzögerung der Antwort der belgischen und französischen Regierung derartige Zwangsmaßnahmen unabwendbar machen würde.

Berlin, 31. Okt. Ämtlich. Die letzten Nachrichten aus Budapest zeigen, daß die von einem Teil der deutschen Presse übernommenen Nachrichten über starke revolutionäre Unruhen übertrieben sind. Die innere Ruhe in Ungarn hat schon zur Bildung eines Ministeriums Karolyi geführt, um in kurzer Zeit Herr der Lage zu sein und die noch bestehenden Unruhen zu beizulegen.

Budapest, 31. Okt. Meldung des ungarischen Korrespondenzbüros. Graf Stephan Tisza ist das Opfer eines Attentats geworden. Auf einem Spaziergang mit einer Begleiterin wurde er von Soldaten durch Revolvergeschüsse getötet; seine Begleiterin ist angeblich verwundet.

London, 31. Okt. Das Reutersbüro erzählt, daß die türkische Regierung dem Waffenstillstand zugestimmt hat.

London, 31. Okt. Das Reutersbüro erzählt, daß der Waffenstillstand mit der Türkei am 31. Oktober mittags unterzeichnet worden ist.

Notiz: Eine ämtliche Meldung vom Abschluß des Waffenstillstandes liegt bis jetzt nicht vor.

Wien, 31. Okt. Ämtlich wird verlautbart: Se. Majestät gestatten, daß auf ihr Wunsch Offiziere (Offiziersaspiranten) des Heeres der k. u. k. Landwehr bezu. Land-

sturms und der Gendarmen des Hinterlandes, die in dem Land der Heimat zuständig, für welche sich Nationalkräfte gebildet haben, dem betreffenden Nationalrat zur Verfügung gestellt werden behufs Dienstleistung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu bildenden und Militär bildenden organisierten Körperschaften. Die Offiziere dürfen die für den neuen Dienst vorgeschriebenen Uniformen und Abzeichen tragen. Die Gesuche der betreffenden Offiziere sind direkt dem Kriegsministerium vorzulegen. Se. Majestät gestatten weiter, daß die Militärkommandos Mannschaftpersonen auf ihre Bitte ebenfalls den Eintritt in die oben erwähnten militärisch organisierten Körperschaften bewilligen.

London, 31. Okt. Reuter. Die Admiralität teilt mit: Ein britischer Zerstörer ist am 29. Oktober infolge Zusammenstoßes mit einem Handelsschiff gesunken. Menschenleben gingen nicht verloren.

Berlin, 31. Okt. Die Grippe nimmt in Frankreich einen großen Umfang an. In Paris wurden an einem Tage 400 Leichen beerdigt. In Lyon wurden die Schulen, Theater und Kinos behördlich geschlossen.

London, 31. Okt. Unterhaus. Cecil brachte eine Bill ein, durch die die Frauen das Recht erhalten sollen, Parlamentsmitglieder zu werden.

Berliner Morgenblätter, 31. Okt. Ein Flugblatt, das gestern in München und auch in anderen bayerischen Städten verbreitet wurde, spricht das Verlangen aus, die bayerische Regierung solle spätestens innerhalb drei Tagen das Angebot eines Sonderfriedens übermitteln, widrigenfalls sie durch eine neu einzusetzende Volksregierung zur Verantwortung zu ziehen sei.

Die österreich-ungarischen Waffenstillstandsverhandlungen.

Wien, 31. Okt. (W. B.) Ämtlich wird verlautbart: Das Oberkommando stellte bereits am 29. Oktober früh durch einen Parlamentarier die Verhandlung mit der italienischen Heeresleitung her. Es sollte kein Mittel zur Vermeidung weiterer unnötiger Blutopfer, zur Einstellung der Feindseligkeiten und zum Abschluß eines Waffenstillstandes unberücksichtigt bleiben. Das italienische Oberkommando nahm gegen diesen von den besten Absichten geleiteten Schritt zuerst eine unbedenkliche ablehnende Haltung ein. Erst am 30. Oktober abends konnte General der Infanterie von Weber mit einer Abordnung im Einverständnis mit dem italienischen Oberkommando die Gefesellschaftung der Verhandlungen überschreiten. Wenn demnach auf dem italienischen Kriegsschauplatz die Kriegsgrenzen ihre Fortsetzung finden, so müssen die Schuld und Verantwortung lediglich auf Rechnung unserer Feinde geschrieben werden.

Der Chef des Generalstabes.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Okt. Die polnischen Nachrichten melden aus Krakau: Unter Vorsitz des Abg. Witos und bei Anwesenheit der polnischen Minister Gombinski und Grobalski fand hier am Montag eine Versammlung polnischer Abgeordneter aus Galizien und Ostgalizien statt. Es wurde ein Beschluß gefaßt, in dem es heißt: Die polnischen Abgeordneten des österreichischen Reichsrates stellen noch einmal fest, daß die polnischen Gebiete innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie bereits dem polnischen Staat angehören.

Wien, 30. Okt. (W. B.) Wie die Blätter melden, sprach sich die aus Deutschland zurückgekehrte Abordnung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung über das weitgehendste Entgegenkommen, das sie in den Ernährungsangelegenheiten und Verkehrsfragen in Berlin und Dresden gefunden hat, befriedigt aus. Die „Neue Freie Presse“ berichtet, daß die deutsche Reichsregierung bereits die Verpflegung Deutsch-Oesterreichs für 90 Tage zu sichern wolle, als im letzten Augenblick die Antwortnote der Monarchie an Wilson bekannt wurde. Die Stimmung in Berlin ist völlig umgeschlagen, trotzdem habe sich die deutsche Reichsregierung vorläufig bereit erklärt, die Mehrlieferung auf neun Tage zu übernehmen und ihr weiteres Verhalten in der Frage der Lebensmittelanlieferung an Deutsch-Oesterreich von der Stellungnahme der deutsch-österreichischen Nationalversammlung zur Antwortnote an Wilson und zur Bündnisfrage abhängig gemacht.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 30. Okt. (W. B. Ämtlich.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 38 000 Pralltorpedos, 1000 Handelsfahrzeuge. Im Mittelmeer erzielte ein deutsches U-Boot einen Torpedotreffer auf einen französischen Panzerkreuzer; die weitere Wirkung des Erfolges konnte nicht beobachtet werden.

Die Indier an Wilson.

Das Europäische Zentralkomitee der indischen Nationalitäten hat an Wilson ein Telegramm geschickt, in dem u. a. gesagt wird: Bezugnehmend auf die Prinzipien von Freiheit und Gerechtigkeit, die Sie in Ihren Äußerungen dargelegt haben

und die von allen Seiten als Basis für die Friedensverhandlungen angenommen worden sind, erlauben wir uns, Sie um eine unparteiische Gerechtigkeit für unser Land zu ersuchen, ohne Vorurteile hinsichtlich der Rasse oder aus andern Gründen, und bitten Sie, die nationale Forderung von Homage für Indien unterstützen zu wollen. Die normale Entwicklung unserer alten Kulturvolkes von 315 Millionen Menschen ist seit mehr als einem Jahrhundert absichtlich unterdrückt und gehindert worden, um die Interessen einer kleinen Gruppe britischer Junker und Kapitalisten zu fördern. Die Briten haben ihre Herrschaft in Indien gegründet durch Verletzung feierlicher Verträge und Versprechen und durch Niederbrechung der Rechte kleiner Nationalitäten. Die Geschichte der britischen Okkupation von Indien ist eine Serie von niedrigen Missetaten und Verbrechen. Das einzige Mittel, um diesem traurigen Zustand abzuhelfen, ist, daß das Prinzip der Selbstbestimmung der Völker auch auf Indien zur Anwendung kommt. Wir erlauben uns darauf hinzuweisen, daß ein dauernder Weltfrieden unmöglich ist ohne endgültige Aufhebung des britischen Militarismus in Indien und in andern Ländern von Asien.

Neutraler Friedensaufruf.

Kopenhagen, 30. Okt. (W. B.) Die Vertreter der dänischen Fachverbände hielten in Kopenhagen eine Konferenz ab und beschloßen die Veröffentlichung folgenden Friedensaufrufs. Die Zusammenkunft der sachlichen Vertreter der dänischen Arbeiterklasse, die am 23. und 29. Oktober abgehalten wurde, begrüßt mit Befriedigung die neuen Versuche, die in diesen Tagen von neutraler Seite und mit besonderem Ansporn von Seiten der organisierten Arbeiter Frankreichs und Deutschlands gemacht wurden, um die Arbeiterklasse zu einer internationalen Aktion für den Frieden zu vereinigen. Die Tagung findet es indessen nicht zweckmäßig, abzuwarten, bis Zeit und Ort für den kommenden Weltfriedenskongress festgelegt sind und bis die Vertreter der organisierten Arbeiterklasse zur Erörterung ihrer allgemeinen Interessen beim Friedensschluß zusammentreten. Es muß vielmehr Aufgabe der Arbeiterklasse sein, den Friedensschluß zu beschleunigen und diesen nach Richtlinien zu gestalten, die überall den Imperialismus stürzen und einen dauernden Frieden zwischen den Völkern ermöglichen und garantieren. Die Zusammenkunft appelliert daher an die organisierten Arbeiter aller Länder und fordert sie auf, schnellstens einander die Hand zu reichen, um sich zu sammeln im Kampfe gegen das sorgfeste Morde und gegen den Weltkrieg, der jetzt über vier Jahre gedauert, Sorgen und Glend in Millionen von Familien der ganzen Welt gebracht hat und die europäische Kultur zu vernichten droht. Die Tagung wendet sich im Besonderen an die gewerkschaftliche Internationale mit der Aufforderung, baldmöglichst zusammenzutreten, um Vorbereitungen zu treffen, die notwendig sind zur Wahrnehmung der Interessen der Arbeiterklasse bei dem kommenden Friedensschluß. Die dänische Arbeiterklasse appelliert an die organisierten Arbeiter der ganzen Welt, sich anzuschließen mit der alten Forderung: Nieder mit dem Kriege, nieder mit dem Imperialismus! Es lebe die Solidarität der Arbeiter! Es lebe der Weltfrieden! Auf zum allgemeinen Kampf für die Durchführung des Sozialismus!

Liebkecht vom „Vorwärts“ abgekanzelt.

Berlin, 29. Okt. Die Organe der sozialistischen Mehrheit, der „Vorwärts“ und die „Sozialistische Korrespondenz“, schütteln gleichzeitig und zwar in recht energischer Weise, Liebkecht von ihren Hochsätzen ab. Seine Organe verurteilen die Verhimmelung und den Personenkultus, den die Unabhängigen mit Liebkecht treiben. Die „Sozialistische Korrespondenz“ sagt: „Die Unabhängigen verhandeln Liebkecht zur Reklame für ihre Partei, und Liebkecht benutzte die unabhängige Parteiorganisation, um sich einen möglichst kalifornischen Resonanzboden für seine bolschewistische Propaganda zu verschaffen. Die „Sozialistische Korrespondenz“ ist davon überzeugt, daß die durch unabhängige Phrasen zur Besinnungslosigkeit verkehrten Massen längst ihren antibolschewistischen Führern, den Kautsky, Daae und Barm, entgittert seien.“ Auch der „Vorwärts“ sagt: „Der Personenkultus, der mit Liebkecht getrieben werde, werde zum widerlichen Götzendienst. Liebkechts persönlicher Ruhm sei zwar zu achten, für einen besonders klaren Kopf, für einen berufenen politischen Führer aber könne Liebkecht nicht gelten. In jedem Fall sei der Personenkultus mit Liebkecht eine arge Geschmacklosigkeit.“

Die Wirren in Russland.

Moskau, 29. Okt. Prachda schreibt: Von überall kommen für die Näterepublik bedrohliche Nachrichten. Aus Frankreich wird telegraphiert, daß General Bertelot, der früher in Rumänien war, einen besondern Auftrag erhalten hat. Ein kleiner Militärschriftsteller spricht von einer internationalen Armee, deren Konzentrierung im November-Dezember vor sich gehen dürfte und erklärt, daß die Operationslinie Odeffa-Moskau neunmal länger sei als die Linie Wladivostok-Moskau. Lenin hat recht, wenn er sagt, daß die Näterepublik sich in der gefährlichsten Lage befindet. Hieher muß die Armee ausgerückt und die Industrie mobilisiert werden, die Banden Krasnows müssen schnellstens geschlagen werden.

Sitzung der Stadtverordneten

zu Bad Ems am 31. Oktober 1918.

Anwesend der Vorsitzende Franz Ernsch und 8 Stadtverordnete, vom Magistrat Bürgermeister Dr. Schubert.

Der Verlängerung der Gasleitung im Kemmenauerweg bis zur Befestigung Balzer hat der Magistrat zugestimmt, da wegen des Leuchtstoffmangels eine Notlage vorliegt. An Kosten für die äußere Anlage erwachsen etwa 500 Mark, wovon die Stadt die Hälfte übernimmt, das übrige übernehmen das Gaswerk und M. Balzer. Die Veranlassung besteht, die Leitung zu verlängern. Falls auch später das Haus Schwenger anschließen will, soll das unter gleichen Bedingungen geschehen wie beim Hause Balzer.

2. Herstellung von Notgeld bezw. Kleingeld. Aufgrund eines Erlasses des Reichsbankdirektoriums teilt der Vorstand der Reichsbankniederstelle Oberlahnstein dem hiesigen Magistrat mit, daß es sich empfiehlt, so bald als möglich die Herstellung von Notgeld veranlassen zu wollen, um so dem infolge der Notensammlerei eingetretenen Mangel an Papiergeld abzuwehren. Der Bürgermeister führt hierzu aus, daß Fünfsiggenne, Einmark-, Fünfmack- und Zehnmarksscheine in Betracht kommen sollen. Eine Hinterlegung sei nicht notwendig. Für die Herstellung und sonstigen etwaigen Schaden kommt die Reichsbank zur Hälfte auf. Die Scheine, die von der Firma H. Chr. Sommer hergestellt werden, sollen bis 31. Dezember 1918 gültig sein und werden auch von der Post, Eisenbahn, Landesbank angenommen. In der Versammlung wird allgemein die Notwendigkeit des Notgeldes anerkannt. Stadtv. Fischer, Sanner und Bleichrodt wünschen die Herstellung von Zehnmarksscheinen. Es wird dann beschlossen, insgesamt 150 000 Stück Notgeld herstellen zu lassen, davon 50 000 Stück Fünfsiggenne und 100 000 Stück Zehnmarksscheine. Der Druck soll erfolgen, sobald die Genehmigung des Handelsministeriums eingetroffen ist.

Auf eine Anregung des Stadtv. Sanner betr. Beschaffung von Brennholz teilt Bürgermeister Dr. Schubert mit, daß demnächst eine Extra-Holzversteigerung nur für Emser Bürger stattfinden solle.

Aus Diez und Umgegend.

Das Eiserne Kreuz. Dem Schützen Hans Schneider, in einer Maschinengewehr-Abteilung, wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Der Unterricht in der Realschule und höheren Mädchenschule fällt auch in der nächsten Woche wegen der Grippe aus.

Kriegsanleihezeichnungen nimmt Direktor Diez in seinem Amtszimmer (Realschule) vormittags von 10 Uhr ab entgegen.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Stenererhebung.

Die Staats- und Gemeindeabgaben für das laufende Vierteljahr sind bis zum 15. November zu entrichten. Die fälligen Beträge sind auf dem Steuerzettel angegeben.

Da Mangel an Zahlungsmitteln herrscht, ist bargeldlose Zahlung durch Uebereinkunft oder Scheck für alle Bank- oder Postcheckkonto-Inhaber eine äußerste Notwendigkeit. Näheres ist auf dem Steuerzettel zu erfahren. Dienststunden der Stadtkasse 8—12½ Uhr.

Bad Ems, den 31. Oktober 1918.

Die Stadtkasse.

Bürgermeisterwohnung in Bad Ems.

zum 1. April 1919 zu mieten gesucht, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör. Angebote bis 15. November lfd. Jz. erbeten an den Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der Polizeiverwaltung sind als gefunden eingeliefert worden: eine Uhr.

Eigentumsansprüche sind binnen acht Tagen geltend zu machen.

Bad Ems, den 29. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung

Bekanntmachung.

Es ist hier als Fundstück eine Stachel abgegeben worden. Eigentumsansprüche sind binnen acht Tagen geltend zu machen.

Bad Ems, den 31. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis zu Diez.

Sonntag, den 3. Nov. 1918 werden in Ragenelbogen im Gasthaus Brenner von nachm. 2—5 Uhr die Beiträge erhoben.

Diez, den 30. Oktober 1918.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mk. 500.— Belohnung

demjenigen, der den Täter zur Anzeige bringt, welcher am Freitag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in der Nähe von Langenscheid auf dem Waldwege nach Altdiez mit einem Infanteriegewehr eine Anzahl Schiffe nach unseren Hochspannungspolstern abgegeben hat, wodurch eine große Betriebsstörung entstand.

Mainkraftwerke A.G.

Betriebsabteilung Limburg a Lahn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und bei der Beerdigung meiner lieben, nun in Gott ruhenden Gattin, unsrer Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Ehard

geb. Thon

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir noch den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege.

Bad Ems, den 31. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

[1298]

Danksagung.

Allen, die unserm lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die herzliche Teilnahme an unserm Leid und den schönen Blumenspenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernde Familie

Kaus.

Bad Ems, den 31. Oktober 1918.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres teuren Entschlafenen, des Herrn

Karl Krämer

sagen wir allen, auch dem Raminchen-Buchverein und für die vielen Blumenspenden unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Krämer und Verwandte. [1290]

Bad Ems, den 31. Oktober 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Josef Diesebach.

Nievern, den 31. Oktober 1918.

[1289]

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes Bruders und Enkelchens

Albert Krekel

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir allen unsern tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Lehr für die tröstenden Worte am Grabe und den Schülern und Schülerinnen für den Grabgesang

Familie Wilhelm Krekel III.

Dausenau, den 1. Nov. 1918.

[1300]

Samstag, den 2. November d. Jz.,
vormittags 11 Uhr

lassen die Erben des verstorbenen Vergrats a. D. Ulrich, ihr Ede Kanalstraße und Oberer Markt belagertes,

zweistöckiges Wohnhaus

öffentlich meistbietend auf dem Rathaus hier selbst versteigern.

Diez, den 24. Oktober 1918.

Der Bürgermeister.

Metallbetten an Private, Katalog frei. Holzerhennemann, Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik Esch i. Thür.

Fünf Hühner

zu verkaufen.

Willy Böcker, Bad Ems, Krenbergerstraße. [1292]

Kleiner, wackelamer

Hund

zu kaufen gesucht. Näheres Geschäftsstelle. [1296]

Jüngeres

Zweitmädchen

in kleinen Haushalt (2 Personen) bald gesucht. Zu erfragen in der Emser Ztg. [1291]

Emser.

Jüdischer Gottesdienst.

Freitag abends 4,50

Sonntag morgen 9,00

Sonntag nachmittag 5,05

Sonntag abends 4,50



Nach Gottes heiligem Willen verschied Mittwoch abends 8¼ Uhr meine herzgeliebte Gattin, die treusorgende Mutter ihres Kindes, unsere liebe Tochter, Schwester u. Schwägerin

Frau Andreas Blettenberg

Christine, geb. Leyendecker

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche im Alter von 26 Jahren nach 11 monatlicher, glücklicher Ehe.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Blettenberg u. Kind.

Bad Ems, Fahrenberg, den 1. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet statt Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Das Seelenamt ist Dienstag früh 7¼ Uhr in der Pfarrkirche.

[1293]

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden nahm uns Gott unsern heißgeliebten, einzigen Sohn, Bruder, Onkel und Neffen

Eugen Rede

im 12. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Eltern und Schwester

mit Angehörigen.

Bad Ems, den 1. November 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Nov., nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause, Bahnhofstr. 2, aus statt.

[1300]

Kleine Villa,

schön gelegen, mit 6—7 Räumen zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. G. 30 an die Geschäftsstelle der Emser Ztg. [1299]

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. Nov., 23. S. n. L.

Reformationsfest.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Text: Eph. 6, 10—18.

Beichte und Feier des h. Abendmahles. Kollekte für den Guts-Adolf-Berein.

Nachm. 2 Uhr: Kriegsanbahnung.

Text: Psalm 46 v. 5.

Diez: 184 (B. 1 u. 3 Kirchenchor, B. 2 u. 4 die Gemeinde), 187, 6. Kirchenversammlung für den Guts-Adolf-Berein.

11 Uhr: Christenlehre für die Mädchen.

Amstliche: Hr. Pf. Kopfermann.

Diezthal.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. Nov., 23. S. n. L.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Nachm. 3 Uhr: Vertretung in Bedin.

Dausenau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. Nov., 23. S. n. L.

Reformationsfest.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Text: Eph. 6, 10—18.

Beichte und Feier des h. Abendmahles. Kollekte für den Guts-Adolf-Berein.

Nachm. 2 Uhr: Kriegsanbahnung.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. Nov., 23. S. n. L.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pf. Schmitt.

Nachm. 3 Uhr: Seelenamt.

6 Uhr: Nacht für die Verstorbenen u. Gefallenen.

Diez.

Katholische Kirche.

2. Nov. Allerheiligen.

1/2 und 3 Uhr: Hl. Messen.

6 Uhr: Nacht für die Verstorbenen u. Gefallenen.